

Großherzoglich Hessische L a n d - Z e i t u n g

Dienstag, den 24. Februar 1807. No. 24.

Lobau, vom 9. Febr.

Der Vortrab der russ. Armee, bei Mohrun gen geschlagen, zog sich über Liebstadt zurück. Mehrere Divisionen und das Corps des Gen. Essen, das aus der Moldau angekommen war, verstärkten ihn. Da der Feind den Plan zu haben schien, anzugreifen, so befahl der Kaiser dem Prinzen von Ponte-Corvo, seine Unternehmungen zu begünstigen, und ihn durch einen verstellten Rückzug an die Weichsel herab zu ziehen. — Den 1ten Febr. marschirte man gegen den Feind, und traf ihn bei Passenheim. Den 3ten früh ward die feindliche Armee auf ihrem eilfertigen Rückzuge auf dem linken Flügel umgangen und an die Weichsel gedrängt. Der Kaiser begab sich nach Gelfendorf. 12 feindliche Bataillone wurden von 2 franz. Regimentern in Unordnung und zum Weichen gebracht, verloren 4 Kanonen und 1600 Gefangene, und mußten alle ihre schönen Stellungen bei Bergfried verlassen. Die feindliche Kavallerie ward am 4ten vom Gen. Lasalle geworfen, der sie 6 Stunden weit mit klingendem Spiel verfolgte und in Deppen Nachtlager hielt. Eine feindliche Kolonne, die nicht über die Allee setzte, fand sich von unserm linken Flügel umgangen und durchschnitten. M. Rey, der sie verfolgte, nahm ihr mehrere 1000 Gefangene und 16 Kanonen ab, die feindl. Depots von Liebstadt und Gutsstadt, so wie einen Theil seiner Magazine an der Allee. Die Armee setzte am 6ten die Verfolgung des Feindes fort. Der Großherzog von Berg erreichte mit seiner Kavallerie ihn zwischen Glandau und Hoff. Die Dragoner und Cuirassiere griffen den Nachtrab des Feindes an, der aus 12 Bataillonen bestand, hieben 2 russ. Infanterieregimenter in Stücke, und nahmen ihre Obristen, Kanonen und Fahnen. M. Augereau hatte im Ver-

se Hoff Stand gefaßt; 6 feindliche Bataillone versuchten es, den Ort wieder zu nehmen. Da ließ der Großherzog von Berg die Cuirassiere zum zweitenmale angreifen. Sie fielen jenen Bataillonen in die Seiten, und brachten sie in Unordnung. 3 russ. Regimenter, auf der Anhöhe hinter Eylau aufgestellt, die den Eingang zur Ebene hinter der kleinen Stadt Eylau vertheidigt, wurden vom 46sten und 18ten Linienregiment geworfen. Der Feind hatte in einer Kirche und deren Kirchhof mehrere Regimenter postirt, die daselbst einen hartnäckigen Widerstand leisteten. Nach einem mörderischen Gefechte wurde die feindliche Stellung genommen. Der folgende Tag begann mit einer lebhaften Kanonade von beiden Seiten; die russ. Armee, in Colonne auf halber Schußweite aufgestellt, litt beträchtlich. Der Großherzog von Berg und der Marschall Bessieres fielen durch ein klüßnes Manöver in die feindliche Kavallerie, und richteten ein fürchterliches Gemehel darin an. 2 Linien russ. Infanterie wurden gebrochen, und die dritte widerstand nur, indem sie sich an ein Gehölz anlehnte. Escadronen von der kais. Garden durchsprenkten 2mal die ganze feindliche Armee. Mehr als 20,000 M. Infanterie wurden geworfen, und genöthigt, ihre Kanonen zu verlassen; und ohne das Gehölz und einige Schwierigkeiten das Erdreich wäre der Sieg auf der Stelle entschieden worden. Auch der Schnee, der mehreremale während der Schlacht den Tag verdunkelte, verzögerte den Marsch und das Zusammenwirken unserer Colonnen.

M. Rey brach über Altdorf vor, und faßte Stand in Schmöditen. Der Feind, in der Klemme zwischen dem Corps der Marschälle Rey und Davoust, versuchte des Abends vergeblich, den Ort wieder zu

